

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Erster Teil: Einführung	1
§ 1 Aufgabenstellung	1
§ 2 Gang der Untersuchung	3
Zweiter Teil: Der rechtliche Gestaltungsspielraum für die Organisation der kommunalen Abwasserbeseitigung	6
§ 3 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen für die kommunale Abwasserbeseitigung	6
1. Der Regiebetrieb	6
2. Das Eigenbetriebsmodell	7
2.1 Grundstrukturen	8
2.2 Zulässigkeit des Eigenbetriebsmodelles für die Abwasserbeseitigung	8
2.2.1 Bremen und Hamburg	9
2.2.2 Fünf neue Bundesländer	9
2.2.3 Niedersachsen	12
2.2.4 Saarland und Schleswig-Holstein	12
2.2.5 Bayern	13
2.2.6 Baden-Württemberg	14
2.2.7 Hessen und Nordrhein-Westfalen	15
2.2.8 Rheinland-Pfalz	17
2.2.9 Berlin	17
2.3 Abwasserbeseitigung im Querverbund mit anderen Eigenbetrieben	18
3. Interkommunale Zusammenarbeit	19
3.1 Freiwillige interkommunale Zusammenarbeit	19
3.2 Zwangsweise interkommunale Zusammenarbeit	20

4. Zusammenfassung	23
§ 4 Privatrechtliche Organisationsformen für die kommunale Abwasserbeseitigung	24
1. Wahlfreiheit auf der Grundlage des Kommunalrechts	25
2. Einschränkung der Wahlfreiheit durch Vorschriften des Wasserrechts	26
2.1 Einschränkungen durch § 18a Abs. 2 S. 1 WHG	26
2.2 Einschränkungen durch die Landeswassergesetze	28
2.2.1 Pflicht zu öffentlich-rechtlicher Handlungsform .	29
2.2.2 Zusammenhang zwischen Handlungs- und Organisationsformen	31
2.2.3 Aufspaltungsverbot	33
3. Ergebnis	34
§ 5 Einschaltung privater Erfüllungsgehilfen zur Durchführung der Abwasserbeseitigung – Betreibermodell	34
1. Begriff und Grundstrukturen des Betreibermodelles	35
1.1 Der Betreiber als selbständiger privater Erfüllungs- gehilfe der Gemeinde	36
1.2 Die Rechtsnatur des Betreibervertrages	41
1.2.1 Kriterien für die Qualifizierung nicht gesetz- akzessorischer Verträge	41
1.2.2 Konsequenzen für die Rechtsnatur des Betreiber- vertrages	47
1.3 Zusammenfassung	49
2. Rechtliche Zulässigkeit des Betreibermodelles	49
2.1 Betreibermodell und Gesetzesvorbehalt	50
2.1.1 Bestehende gesetzliche Regelungen	50
2.1.2 Rechtssatzvorbehalt	52
2.1.3 Parlamentsvorbehalt	53
2.1.3.1 Bisherige Diskussion	53
2.1.3.2 Parlamentsvorbehalt für das Betreiber- modell nach der Wesentlichkeitslehre	55
a) Grundrechtsrelevanz	56

b) Verwaltungsorganisation als Gegenstand einer grundrechtsunabhängigen Wesentlichkeitslehre	58
c) Kommunale Organisationshoheit als vorrangige Kompetenzzuweisung für die Entscheidung über das Betreibermodell	61
2.2 Ergebnis	67

Dritter Teil: Die Eignung der verschiedenen Organisationsmodelle für die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht 68

§ 6 Regiebetrieb und Eigenbetriebsmodell	68
1. Organisationsstruktur	68
1.1 Der Regiebetrieb	69
1.2 Das Eigenbetriebsmodell	70
1.3 Zusammenfassende Bewertung	72
2. Besoldung des Personals	73
3. Haushalts- und Rechnungswesen	74
3.1 Grundlagen	74
3.1.1 Der Regiebetrieb	74
3.1.2 Das Eigenbetriebsmodell	77
3.2 Konsequenzen einer haushaltsrechtlichen Verselbständigung der Abwasserbeseitigung	79
3.2.1 Flexibilität der Wirtschaftsführung	79
3.2.2 Zweckentsprechende Verwendung der Abschreibungen	82
3.2.3 Transparenz des Rechnungswesens	87
3.2.4 Kalkulation der Abwassergebühren	89
3.2.5 Kreditspielraum der Gemeinde	91
3.3 Zusammenfassung	93
4. Strafrechtliche Verantwortlichkeit	93
5. Haftungs- und Steuerrecht	95
6. Ergebnis	95

§ 7 Der Querverbund	95
1. Steuerliche Anerkennung des Querverbundes	96
2. Betriebswirtschaftliche Kostensenkungspotentiale	100
2.1 Mögliche Vorteile des Querverbundes	100
2.2 Kritische Würdigung	101
3. Ergebnis	104
§ 8 Interkommunale Zusammenarbeit	104
1. Mögliche Vorteile und Risiken der interkommunalen Zusammenarbeit	104
2. Ergebnis	108
§ 9 Das Betreibermodell	108
1. Mögliche Vorteile des Betreibermodelles	109
1.1 Organisationsstruktur	109
1.2 Personalwirtschaft	111
1.3 Steuerrecht	118
1.3.1 Umsatzsteuer: Die Vorsteuerabzugsberechtigung als Vorteil des Betreibers in der Investitionsphase	119
1.3.2 Umsatzsteuer: Mehrkosten des Betreiber- modelles	122
1.3.3 Zur Bedeutung sonstiger Steuerarten	125
1.3.4 Zwischenergebnis	126
1.4 Liquidität der Gemeinde	126
1.4.1 Liquiditätssteigerung durch die Kredit- aufnahme des Betreibers	126
1.4.2 Liquiditätssteigerung durch den Verkauf von Anlagen	129
1.4.3 Zwischenergebnis	131
1.5 Verkürzung der Bauzeit	131
1.6 Risikoverlagerung auf den Betreiber	134
1.6.1 Betriebsrisiko	134
1.6.2 Haftungsrisiko	137
1.6.3 Strafrechtliche Verantwortlichkeit	141

1.6.4	Zwischenergebnis	142
1.7	Wettbewerb in der Planungsphase	142
1.7.1	Planungswettbewerb im Betreibermodell	143
1.7.2	Planungswettbewerb bei öffentlich-rechtlicher Organisationsform	146
1.7.3	Zusammenfassende Bewertung	148
2.	Risiken des Betreibermodelles	149
2.1	Monopolstellung des Betreibers	149
2.2	Konkurs des Betreibers	152
2.3	Aushöhlung der kommunalen Selbstverwaltung	154
2.4	Sonstige Risiken	155
2.5	Möglichkeiten zur Verminderung der Risiken – Sonderformen des Betreibermodelles	157
2.5.1	Trennung von Betreiber und Bauherren	157
2.5.2	Beteiligung der Kommune an einer Eigentums- oder Betriebsgesellschaft	159
3.	Ergebnis	162
	Zusammenfassung	164
	Literaturverzeichnis	175
	Sachverzeichnis	193